

# Being your best friend

## [SasuxSaku]

Von abgemeldet

### Kapitel 15: Confession- Geständnis

Naruto brachte Sakuras Tasche in das Gästezimmer und legte ihr alles in das Zimmer, was sie benötigte. Seine Eltern waren erst etwas überrascht über den weiblichen Besuch mit dem Koffer, aber nachdem Naruto ihnen die Situation erklärt hatte, hatten sie vollstes Verständnis gezeigt und sich ebenfalls rührend um Sakura gekümmert, ihr war das schon ein wenig zu viel Fürsorge.

"Brauchst du sonst noch was?", fragte Naruto und setzte sich zu Sakura auf das Bett im Gästezimmer. Sie schüttelte langsam den Kopf. "Nein, alles in Ordnung. Danke, Naruto."

"Ist doch selbstverständlich."

"Dass du mich bei dir wohnen lässt?" Sie lachte kurz auf, woraufhin Naruto leicht rot anlief. "Naja, du bist doch meine Freundin, da ist das doch Ehrensache. Und wenn der Baka Sasuke nicht in die Gänge kommt."

Er knirschte kurz mit den Zähnen, wahrscheinlich war er nicht begeistert von Sasukes Verhalten.

"Ano... kann ich dich was fragen?"

Naruto nickte nur.

"Hat Sasuke dir irgendwas erzählt?" Sie sah ihn mit ihren großen Augen an. Das klappte eigentlich immer, wenn sie versuchte etwas aus ihm herauszubekommen. Sie hoffte inständig, dass es auch diesmal so sein würde.

>Lass ihn irgendwas wissen!!<

"Sakura..", wenn er ihren Namen so aussprach, verhiß das schon mal nichts Gutes. Wahrscheinlich durfte sie sich jetzt auf eine lange lange lange Predigt gefasst machen. "Du willst doch nicht wirklich von mir wissen, was Sasuke über die ganze Sache denkt, oder? Ich will mich da ehrlich gesagt nicht einmischen. Selbst wenn ich etwas wüsste. Kann sein, dass es helfen würde, weil ihr beide solche Sturköpfe seid, es kann aber auch ein totaler Schuss in den Ofen sein und ich bin dann der Buhmann, der's versaut hat. Nicht.. dass ich das nicht eh schon wäre." Er lachte seine ausgelassene Narutolache und wurde wieder ein wenig ernster.

"Ich glaube du hast ihn ziemlich kalt erwischt. Aber du kennst doch Sasuke, er redet nicht über Gefühle, schließlich ist er ein "Mann". Ihr benehmt euch beide total blöd, das ist einfach alles scheiße gelaufen. Keine Ahnung wer es Sasuke gesteckt hat, dass

du ihn magst, ich war es nicht, falls du das vielleicht geglaubt hast."

"Nein, es war Tenten", unterbrach Sakura ihn seufzend. Naruto wirkte überrascht. "Oh, na okay. Jedenfalls ist es halt ne blöde Voraussetzung, wenn ihr beste Freunde seid... weißt du?"

Sie nickte.

>Hätte nie gedacht, dass Naruto so ein Philosoph sein kann<

"Ich werd mir mal was zu futtern holen und lass dich allein."

Er verließ das Zimmer und sie ließ sich nach hinten fallen. Sie dachte noch ein wenig darüber nach, bevor sie langsam eindöste.

Wach wurde sie später, als sie das schrille Klingeln der Tür vernahm. Sie rieb sich den Kopf und öffnete die Zimmertür einen Spalt, um zu sehen, wer da geklingelt hatte. Ihr Herz setzte aus, als sie seine Stimme vernahm und Narutos Mutter ihn freundlich grüßte und nach oben schickte.

Sasuke bedankte sich höflich und stieg langsam die Treppen hinauf.

Sakura konnte ihren Blick einfach nicht abwenden, und obwohl die Tür nur einen winzigen Spalt offen war, wandte er seinen Kopf kurz zu der Tür. Er musste sie erkannt haben, denn seine Miene erstarrte, während er weiter an ihr wie in Zeitlupe vorbeiging. Sie schloss die Tür wieder hinter sich und warf sich auf die Couch am Fenster, die einen guten Blick auf den Garten mit Narutos Basketballkorb bot.

"Hmm..."

Im Zimmer nebenan konnte sie zwei Stimmen hören, die von Naruto und Sasuke wahrscheinlich, zu undeutlich um sie zu verstehen, aber laut genug um zu merken, dass sie sich stritten. Nach einigen Minuten gab sie es auf, ein Wort zu verstehen, schließlich wurden sie auch leise, sie hörte, wie die Tür aufgemacht wurde und dann das Poltern der Treppen.

Sie lehnte ihren Kopf auf die Fensterbank.

>Er wollte überhaupt nicht zu mir, auch wenn er genau weiß, dass ich hier bin<

Ihr Blick war leer auf den Garten gerichtet, bis sie plötzlich den Blonden in seinen roten Shorts und dem weißen T-Shirt und Sasuke in der Jeans und dem schwarzen T-Shirt sah.

"W-was??"

Sakura duckte ihren Kopf nach unten, dass sie nicht so offensichtlich von dort unten zu erkennen war, sie aber trotzdem selbst noch genug sehen konnte.

Naruto passte Sasuke den Ball zu, der diesen zum Korb dribbelte und mit Leichtigkeit einwarf.

Sakuras Blick wurde sanft. Basketball war schon immer Sasukes Lieblingssport gewesen, dabei blühte er immer richtig auch und vergaß alles um sich herum.

Sie spielten ein wenig, die Sonne prallte erbarmungslos auf die beiden herab.

Narutos Mutter brachte zwei Gläser Saft zu den beiden nach draußen, sie machten eine Pause und tranken etwas. Sasukes Anblick war ein Bild für die Götter. Sein Adonisgleicher Körper, sein anbetungsvolles Gesicht mit diesen Haaren und den Augen.

Kein Wunder, dass alle auf ihn flogen und er sich dessen durchaus bewusst war. Er war einfach perfekt.

Nur leider für sie unerreichbar. Sie nahm sich ein Bonbon und machte die Verpackung ab, das Bonbon steckte sie sich in den Mund und als sie das Bonbonpapier wegschmeißen wollte fiel es ihr aus der Hand aus dem Fenster..

"Shit", murmelte sie leise und hoffte, dass es nicht vor den Füßen der Jungs landen

würde.

Diese hatten sich aufgrund der Hitze bereits ihrer T-Shirts entledigt und spielten weiter, Sakura hatte Probleme bei diesem Anblick gut Luft zu holen.

Naruto lachte, als er Sasuke den Ball entriss und einen Korb machte. "Haa!! Ich bin besser! 20:14! Was ist los mit dir?" Sakura verfolgte den Weg des Bonbonpapiers und es bahnte sich seinen Weg natürlich genau in Sasukes Saftglas.

Sakura schlug sich die Hand vors Gesicht. Das durfte nicht wahr sein. Sie wandte sich von dem Fenster ab und lief in dem Zimmer auf und ab. Er konnte nicht wissen, dass sie gegafft hatte, nur aufgrund eines Bonbonpapiers. Es hätte auch zufällig vom Schreibtisch nach draußen geweht worden sein, oder draußen hatte jemand eben so ein Bonbon gegessen und das Papier irgendwo hin fallen lassen, dann war es in Sasukes Glas geweht worden.

Oh nein oh nein oh nein, das wird mir doch kein Mensch glauben!!!!, dachte sie sich und ließ sich auf das Sofa fallen. Sie war eine Stalkerin. Und das schlimmste war, dass sie ihren (Ex)-besten Freund stalkte, er würde sie für verrückt erklären oder gleich in die Klappe schicken.

Es war zu peinlich zu warten, bis er das Papier finden und sie auslachen würde. Sie beschloss sich ganz dringend Ablenkung zu holen. Sie stürmte die Treppen herunter und nahm sich das Telefon. Sie sah Narutos Mutter an und lächelte. "Dürfte ich mal bitte telefonieren? Es dauert auch nicht lange."

Kushina lächelte. "Natürlich, lass dir Zeit, es soll dir hier schließlich an nichts fehlen. Möchtest du einen Saft?"

Sakura war schon wieder halb die Treppen nach oben verschwunden, als sie "Nein, Danke" rief und wieder in "ihr" Zimmer polterte und die Tür hinter sich zuschlug. Sie rief Ino an.

"Yamanaka Ino?"

Sakura seufzte erleichtert. Gut, dass sie daheim war.

"Ino, hey, hier ist Sakura!"

"Oh, hi.. Wo bist du denn?? Ich hab dich nirgends erreicht. Dein Telefon gibts irgendwie nicht mehr und auf deinem Handy ist immer besetzt."

"Ich habe mein Telefon ausgestöpselt... und auf mein Handy haben immer gewisse andere Personen angerufen."

Sakura erzählte Ino alles, was nötig war, um auf dem Laufenden zu halten. Ein paar pikante Details wie den gewünschten Kuss von sich ließ sie lieber aus, aber dass sie bei Naruto war etc. sollte Ino schon wissen. Sonst würde sie sich noch vernachlässigt fühlen.

"Du erzählst mir auch nichts mehr, kann das sein?"

Sakura kräuselte ihre Stirn. "Etwas mehr Mitgefühl bitte. Du bist hier nicht die, die zu leiden hat. Manchmal frage ich mich, warum du meine beste Freundin bist."

"Jaja... schon gut, gomen... Soll ich vorbeikommen?"

"Lieber nicht, Sasuke ist auch hier.. und ich weiß nicht, ob das Naruto überhaupt Recht

ist, wenn ich hier Leute in sein Haus einlade und 2., ob du Sasuke nicht vielleicht verprügeln würdest, wenn du ihn... oder auch mich sehen würdest."

"Sakura-chaaaaan, sei bitte nicht traurig. Wir schaffen das schon."

Sakura schmunzelte.

"Ja, wir schaffen das."

Und sie wusste nicht, wem sie etwas vormachen wollte- Ino oder doch sich selbst?

~\*~

"Sakura-chaaaaaan!!!"

Besagte Rosahaarige lag noch friedlich im Bett, ein Kissen auf die Ohren gedrückt, um dem Lärm im Haus zu entgehen und noch fünf Minuten weiter zu schlafen.

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und Naruto stand im Zimmer. Er rüttelte sanft an ihrer Schulter. Ja, sie war wach, aber sie wollte noch nicht aufstehen. Naruto schleppte sie andauernd irgendwo hin, um sie abzulenken, was natürlich nichts brachte. Ihre Gedanken kreisten nur noch mehr um Sasuke, wenn sie Naruto mehr dürftige Ablenkungsversuche sah; sie musste sich dann erinnern, wovon sie abgelenkt werden sollte, und das machte alles nur schlimmer.

Ihre dunklen Schatten unter den Augen wollten auch mit dem vielen Schlaf, den sie sich nun ständig holte, nicht verschwinden. Geschminkt sah sie noch annehmbar aus, sonst nicht.

"Oii, Sakura-chan. Aufwachen. Es ist schon 10 Uhr!"

Sakura drehte sich zu ihm um und streckte alle Viere von sich. Er sah so putzmunter aus, sie wunderte sich wirklich wie er es schaffte. Sie überlegte kurz und seufzte dann. Kein Wunder, er war natürlich super gut drauf, schließlich war er endlich mit Hinata zusammen. Sie blinzelte ein paar mal müde und gähnte dann.

"Naruto, ich bin müde. Lass mich weiterschlafen." Doch er dachte natürlich nicht daran. Zu ihrer Missgunst zog er ihr die Decke weg. "Sakura, das kann doch kein Mensch mit ansehen, wie du hier im Selbstmitleid versinkst! Und jetzt steh auf, es gibt Frühstück!"

Mit diesen Worten drehte er sich wieder um und verschwand die Treppe nach unten in die Küche.

Sakura setzte sich auf und sah ihm verdutzt hinterher. "Naruto.."

Nach weiteren fünf Minuten hatte sie sich aus dem Bett gequält, den Blick in den Spiegel im Badezimmer oder im Flur hatte sie gemieden, sie wollte sich in diesem "Selbstmitleid-zerfließenden" Zustand nicht in die Augen blicken.

Wahrscheinlich hat Naruto Recht, dachte sie, während sie sich streckte und die Küche betrat. Sie setzte ein Lächeln auf. "Ohaiyo."

Am gedeckten Frühstückstisch saß schon die gesamte Familie Uzumaki. Sakura setzte sich dazu und Narutos Mutter Kushina legte ihr ein Brötchen auf den Teller. "Ohaiyo, Sakura, hast du gut geschlafen?"

Sakura nickte nur und schnitt das Brötchen auf.

"Du bist ja doch noch aufgestanden", stellte Naruto begeistert fest und reichte ihr eine Tasse Kaffee.

"Kannst du mal sehen, was ich alles für dich tue." Sie streckte ihm die Zunge raus, was

ihm ein breites Lächeln ins Gesicht zauberte. Er hatte sie schon länger nicht mehr so ausgelassen erlebt. "Und was macht ihr heute?", fragte Minato, der seine Zeitung weggelegt hatte und einen Schluck von seinem Kaffee nahm. Naruto sah Sakura an und grinste dann. "Ich dachte wir gehen heute alle schwimmen."

Sakura lächelte erst, bis sie auf ein Wort aufmerksam wurde: "alle"!

Sie runzelte die Stirn und sah Naruto skeptisch an. "Definiere "Alle"?"

"Naja, halt so alle... so unsere ganzen Freunde: Ino, Hinata, Shikamaru."

Sakura seufzte. Sie wusste ganz genau, dass Sasuke auch dabei sein würde. Sie atmete einmal tief ein und nickte dann. Sie konnte ihm schließlich nicht ewig hinterherlaufen. Spätestens zu Schulbeginn würden sie nicht nur wieder zusammen in eine Schule gehen, sondern auch noch nebeneinander in fast sämtlichen Kursen sitzen und andere Aktivitäten zusammen machen. Und es waren schließlich noch genug andere da.

In der Sonne liegen und schlafen, das klang äußerst verlockend.

"Okay..", murmelte sie und biss in ihr mit Marmelade beschmiertes Brötchen. Narutos Miene erhellte sich. "Und du hast kein Problem damit?"

"Nein..."

"Super... dann geht's gleich nach dem Frühstück los."

Sakura stockte. "Gleich nach dem Frühstück? Das geht nicht. Ich muss mich erst noch fertig machen."

Naruto verzog das Gesicht. "Wieso das denn?"

"Ich kann natürlich auch mit unrasierten Beinen schwimmen gehen", antwortete Sakura und hob erwartungsvoll ihre Augenbrauen. Kushina und Minato lachten, Naruto wurde nur rot und murmelte etwas von "Lass dir ruhig Zeit... Wir gehen einfach ein bisschen später.."

Nach dem Frühstück kramte Sakura in ihren Sachen. Sie hatte gar keinen Bikini mitgenommen.

"Naruto!!"

Der Blonde kam sofort angestürmt und sah sich besorgt um. "Alles in Ordnung?"

Sakura nickte nur. "Ja, aber ich hab keinen Bikini dabei..."

"Hinata kann dir einen leihen. Bist du sonst soweit fertig?"

Sie nickte nur und wurde sofort von Naruto mitgeschleift. "Aber Hinata hat doch gar nicht meine Kleidergröße!!!", versuchte Sakura zu protestieren, doch Naruto hatte sie schon ins Auto geschleift, wo sie pampig die Arme vor der Brust verschränkte und "Frechheit" schnaubte.

Und sie hatte vollkommen Recht gehabt. Der Bikini von Hinata war zu klein. Zumindest war er sehr sehr knapp. Er bedeckte gerade so das Nötigste und Sakura fühlte sich mehr als unwohl, auch wenn Hinata ihr versichert hatte, dass es nicht billig, sondern absolut heiß aussah.

Und das Wort "heiß" aus Hinatas Mund zu hören wollte schon etwas heißen.

Beim Schwimmen würde wahrscheinlich alles an diesem Bikini verrutschen, aber sie hatte nicht vor schwimmen zu gehen. Zur Not konnte sie ihren Rock anlassen.

Über dem braunen Bikini mit den rosa Stickereien (der erstaunlich gut zu ihren Haaren passte) trug sie ein weißes Top und einen Jeansrock, abgerundet durch zwei rosa Flip Flops.

Ihre langen Haare hatte sie offen gelassen, der Pony hing ihr zerzaust ins Gesicht. Es war der perfekte, wenn auch ungewollte, Out-of-Bed-Look.

Sie fuhr sich durch die Haare.

Wenn sie es darauf anlegte, diesen Style hinzukriegen, sahen die Haare am Ende schlimmer aus als ein Vogelnest. Bei Hinata angekommen musste sich Sakura im Auto nur noch mit dem hinteren Sitz begnügen, damit Hinata auf den Beifahrersitz neben Naruto konnte. Zur Begrüßung küssten sich die beiden kurz aber liebevoll und sahen sich verliebt an. Sakura unterdrückte den aufkommenden Würge-Reflex, den dieser Anblick eines glücklichen Paares verursachte. Sie freute sich für die beiden und es war alles schön bla bla... aber sie selbst blieb bei solchen Dingen immer auf der Strecke.

Alle bekamen, was sie wollten. Und zwar genau dann, wenn bei ihr gerade alles schief lief, was nur schief laufen konnte. Das machte ihr alles nicht gerade einfacher.

Um der Situation etwas die Spannung zu nehmen räusperte sie sich und fragte: "Soo... wo gehen wir denn schwimmen?"

"Am See."

"Iuh... Ich dachte wir fahren ins Schwimmbad. Am See ist alles so... schleimig. Algen, Fische.. Dreck."

"Da gehen aber nicht viele Leute schwimmen. Im Schwimmbad sind viel mehr Leute und es ist alles viel ekliger.. Wenn da kleine Kinder reinkackeln ist das voll abartig."

Sakura stützte ihren Kopf auf ihre Arme und seufzte. Das würde ja ein toller Tag werden.

Sonst fuhr niemand mehr bei ihnen mit. Die anderen waren anscheinend schon da, sprich Ino, Shikamaru und.. naja.. .

Naruto wurde langsamer und parkte das Auto auf einem Parkplatz. Sie packten ihre Taschen aus dem Auto und gingen ein paar Meter bis zu dem See. Unter einem Baum lagen schon einige Decken, Sakura konnte Ino erkennen, die in einem pinken Bikini in der Sonne lag und die Augen entspannt geschlossen hielt.

Shikamaru saß unter dem Baum und hörte gelangweilt wie immer zu der Musik, die von Sasuke sein musste.

Sakura kannte seinen Musikgeschmack genau. Fall Out Boy... Das lief immer in seinem Auto.

Doch sehen konnte sie Sasuke nirgends. Zumindest nicht auf einer der Decken.

Vereinzelt gab es noch einige Gruppen von Leuten auf der Wiese rund um den See, doch alles in Allem war es ziemlich ruhig hier. Sakura streckte sich erst mal und legte sich zu Ino.

"Naaa!"

Ino öffnete die Augen und strahlte sofort. "Sakura-chan! Ich bin davon ausgekommen, dass du nicht kommst. Umso schöner dich zu sehen." Sie umarmten sich und Sakura zog sich das Top und den Rock aus. Ino hob die Augenbrauen. "Wenn willst du denn beeindrucken?", fragte sie breit grinsend. Sakura wurde rot. "Wieso? Ich hab meinen Bikini vergessen, dann hat mir Hinata ihren geliehen."

"Ich meine nur. Er ist ziemlich... knapp, um es mal milde auszudrücken. Hinata hat wohl nicht ganz deine Körbchengröße."

Im nächsten Moment hatte sie Hinatas Handtuch im Gesicht hängen. "Das hab ich gehört!"

Ino lachte. "Gut so."

Sakura lächelte und legte sich hin, ein Handtuch übers Gesicht und vorher gut eingecremt. Vielleicht war Sasuke ja doch nicht mitgegangen.

"Oi Sakura. Komm mit schwimmen!!"

Naruto zog an ihrem Arm und versuchte sie zum Aufstehen zu bewegen. "Nein.. Naruto, ich will wirklich nicht schwimmen." Sie nahm sich das Handtuch wieder vom Kopf und setzte sich auf. Mittlerweile befanden sich alle bis auf ihr im Wasser und nun sah sie auch Sasuke, der auf dem Steg saß und seine Füße im Wasser baumeln ließ, anscheinend sein Spiegelbild im Wasser betrachtete.

Sakura stand seufzend auf. "Naruto!! Lass mich los."

Er hob sie hoch, was sie aufkreischen ließ und trug sie zum Steg. Sasuke neigte leicht seinen Kopf und schien die ganze Sache gelangweilt zu verfolgen. Naruto holte aus und warf Sakura ins Wasser.

Sie sah das dunkle Wasser auf sich zukommen und schrie auf, als plötzlich alles um sie undeutlich wurde und sie nach Luft schnappte. Sie tauchte auf und fauchte Naruto sofort an.

"Naruto!!! Was fällt dir ein." Sie platschte mit ihren Händen wild gestikulierend immer wieder auf das Wasser, um ihrer Wut freien Lauf zu lassen.

Sie war natürlich nicht wirklich wütend auf Naruto, nur empört darüber, was er einfach so mit ihr angestellt hatte.

Früher wäre es Sasuke gewesen, der sie so genommen hätte.

Sie hielt plötzlich mitten in ihrer nächsten Beleidigung inne und hörte auf wild rumzu trampeln. Sie bewegte sich ruhig im Wasser, drehte sich plötzlich von Naruto und dem auf dem Steg sitzenden Sasuke weg und tauchte unter.

Sie konnte noch das dumpfe "Oii, Sakura!" hören, als sie sich tauchend von der Masse entfernte und ein paar Meter weiter außerhalb ihrer Sichtweite wieder auftauchte.

Die Tränen, die sie nun nicht mehr zurückhalten konnte, vermischten sich mit dem Seewasser und sie legte ihre Arme ans Ufer, während sie mit dem Rest ihres Körpers noch im Wasser baumelte. Warum machte es sie nur so traurig, ihn zu sehen?

Es war wohl die Tatsache, dass er nie das Gleiche für sie empfinden würde, was sie für ihn fühlte.

Sie konnte die Stimmen der anderen hören. Hinata, die zu Naruto sagte: "Lass sie lieber in Ruhe" und Ino, die dem nur zustimmte.

Sie hasste es als so depressiv dazustehen, sie war ja noch nicht mal depressiv, sie war nur traurig, und das würde ja mal erlaubt sein.

Sich in den Ferien so zu fühlen, war vielleicht nicht ideal, aber zumindest war sie Tenten los.

Den Stress mit ihr konnte sie nämlich gerade überhaupt nicht gebrauchen. Damit würde sie sich nur noch mehr rumärgern.

"Sakura."

Sie stieß sich vom Ufer ab und drehte sich um. DAS hatte ihr auch gerade noch gefehlt.

Sie sah weg und schwamm weiter. "Sakura, warte." Er als ehemaliger Leistungsschwimmer hatte sie natürlich im Handumdrehen eingeholt und hielt sie nun am Arm fest. Das Wasser war hier nicht tief, sie konnte ohne Probleme stehen. Er strich ihr die Haare aus dem Gesicht und sah sie an, doch sie vermied seinen Blick weiterhin. "Sieh mich an."

"Was willst du, Sasuke?"

"Was ist los mit dir?"

Sakura löste sich aus seinem Klammergriff und wischte sich kurz übers Gesicht. "Mit mir? Was mit mir los ist? Kannst du dir das nicht denken? Ich denke, ich habe meinen Standpunkt klar gemacht. Dass du mich nicht willst, hast du mir ja deutlich gezeigt", sagte sie verletzt und drehte sich weg.

Sasuke fuhr sich durch das Gesicht. Seine Züge wirkten angespannt.

Sakura wurde an den Schultern gepackt und von Sasuke zu sich umgedreht. Sie sah erschrocken auf und in seine schwarzen Augen. "Jetzt hör mir mal genau zu!"; fauchte er sie an, "du weißt gar nichts. Und hör auf die ganze Zeit zu sagen, dass ich dich nicht will."

Ihre Augen weiteten sich. Warum sagte er ihr sowas? "Du kannst mir nichts vorwerfen. Wir sind immer beste Freunde gewesen. IMMER. Seit wir Kleinkinder waren. Du hast mir immer wieder klar gemacht: "Hey, wir sind beste Freunde". Und soll ich dir mal was sagen? Nicht du bist diejenige, die jetzt zu leiden hat. Ich war es, der seit wir klein sind zu leiden hatte!"

Sakura stockte. "Ich verstehe nicht."

"Ach nein? Dann werd ich dir auf die Sprünge helfen. Die ganze Zeit, in der wir Freunde waren, habe ich mir nichts mehr gewünscht als dass wir mehr als nur Freunde werden. Seit wir klein waren wollte ich eigentlich immer mehr für dich sein. Doch du hast keins meiner Signale verstanden und unsere Freundschaft wurde immer enger. Irgendwann habe ich mir dann gesagt, dass diese Freundschaft besser ist als gar nichts, mehr als ich mir je zu träumen gewagt hatte, und beließ es dabei. Und jetzt... gerade jetzt, wenn ich mich damit abfinde, kommst du an und sagst du liebst mich??"

"W....was?" Sie verstand nun gar nichts mehr. Wollte er ihr damit sagen, dass er in sie verliebt gewesen war? Früher...?

Das Bedrohliche in seinen Augen war verschwunden.

"Wieso jetzt? Wieso nicht vor zwei Jahren? Jetzt ist einfach alles so kompliziert."

Ihre Augen fixierten sein Gesicht, sie konnte nicht mehr wegschauen. In ihrem Gehirn arbeitete alles auf Hochtouren um zu verstehen, was er sagte.

Doch nichts erschloss sich ihr daraus. Alles war wirr.

Ihr liefen wieder Tränen über das Gesicht. "Was meinst du?"

"Sakura, verdammt! Du bist doch nicht dumm. Wie konntest du nur denken ich mag dich nicht? Natürlich mag ich dich, wenn nicht sogar noch mehr als du mich magst. Wie kannst du das nur so missverstehen? Alles, was ich gesagt hab, war nicht so gemeint, dass ich dich hasse. Ich empfinde einfach zu viel für dich."

"Zu viel?? Wieso sagst du mir das nicht??? Ich mache mir solche Sorgen und... du... du.."  
Sie schlug ihm mit den Händen gegen die Brust und weinte. Er legte seine Hände um ihren Rücken und zog sie langsam an sich.

"Schht.. Ich hatte wahrscheinlich die gleiche Angst wie du. Aber ich bin froh, dass ich es jetzt gesagt hab. Ich konnte es einfach nicht mehr mit ansehen, wie traurig du bist und wie fertig dich alles macht. Und das ist alles meine Schuld."

Sein Ton war bitter, sie konnte den gegen sich selbst gerichteten Vorwurf deutlich hören.

Ihr Herz pochte laut, als ihr Gehirn endlich verarbeitete, was er gesagt hatte. Hieß das er war verliebt in sie?

"Sasuke-kun...." Sie schluchzte gegen seine Brust und wurde ruhiger. "Es tut mir so Leid", fügte sie leise hinzu.

Sie kam sich so doof vor. Wenn es wirklich stimmte, was er sagte, dann hatte sie keinen Grund sich über ihn zu beschweren oder sich mies zu fühlen. Schließlich war sie es, die ihn die ganze Zeit angeblich zurückgewiesen hatte, wenn auch total unbewusst.

"Als ich dann herausgefunden hab, dass du in mich.. verliebt bist, da kam ich mir natürlich erst mal verarscht vor. Natürlich ist mir dann aufgefallen, wie du mich angesehen hast. Ich wusste es ja dann. Und ich konnte es erst eigentlich nicht glauben. Was ich die ganze Zeit wollte war nun so greifbar nahe. Doch irgendwie.. ich weiß auch nicht. Als ich dann die Bestätigung von dir am Anfang der Ferien bekommen hab.. joa... da ging erst mal gar nichts. Und ich möchte mich auch dafür entschuldigen, dass ich neulich dann so grob zu dir war. Ich hätte mehr Rücksicht nehmen sollen.

Aber glaub mir, nichts von dem, was ich dir jetzt gesagt habe, ist gelogen. Es stimmt alles."

Sakura zitterte, das Wasser um sie herum löste eine Gänsehaut in ihr aus.

Eine Frage brannte ihr auf der Zunge. Doch sie traute sich nicht sie zu fragen. Er bemerkte, dass sie zitterte und führte sie langsam aus dem Wasser ans Ufer, wo er sich mit ihr auf einen umgekippten Baumstamm setzte. "Soll ich dir ein Handtuch holen?", fragte er. Sie schniefte, sah ihn an und nickte nur.

Sie war unfähig auch nur ein Wort zu sagen. Er verschwand kurz zu den anderen, die Gott sei Dank nichts von alldem mitbekommen hatten.

Als er wiederkam, legte er ihr sein Handtuch um die Schultern und setzte sich neben sie. "Ich wusste nicht welches dein Handtuch ist, da hab ich meins genommen."

Sakura zog es enger um sich und zog den Geruch durch ihre Nase ein.

"Alles in Ordnung?", fragte er und warf ihr einen Seitenblick zu.

Sie nickte nur. "Aber eine Frage hätte ich da noch."

"Und die wäre?"

"Wenn du wirklich so für mich fühlst, warum hast du mich dann abgewiesen?"

Ihre Stimme bebte, als sie ihn von der Seite ansah und nervös mit ihren Füßen im Boden rumstocherte.

"Ich würde unheimlich gerne mit dir zusammen sein. Aber mit der Zeit und den anderen Mädchen, mit denen ich... zusammen war, hab ich gemerkt, dass Beziehungen nichts für mich sind. Ich weiß nicht, aber ich denke, dass würde alles kaputt machen."

Sakura schluckte und sah dann auf den Boden. "Das ist alles? Ich meine... du würdest gerne mit mir zusammen sein?"

Er nickte nur. "Ja, natürlich."

"Aber du willst es trotzdem nicht. Wir sollen einfach Freunde bleiben?"

Sie spürte den Kloß in ihrem Hals. Und wieder nickte er nur. Sakur runzelte die Stirn.

"Ich weiß nicht, ob ich das will. Wieso können wir es nicht versuchen? Man kann doch dann immer noch sehen, ob es funktioniert."

Sasuke schüttelte den Kopf. "Glaub mir, ich würde dich nur unglücklich machen. Es würde nicht klappen und wir würden uns im Streit trennen und nie wieder verstehen."

Sakura schürzte die Lippen. War es möglich sich in einem Moment wie ein Glückskind und im anderen wie zu Tode betrübt zu fühlen? Er mochte sie, wollte eine Beziehung aber irgendwie auch nicht. War das alles kompliziert.

Sie biss sich auf die Unterlippe und sah ihn verschmitzt von der Seite an.

"Und was machen wir jetzt? Sind wir wieder beste Freunde?"

"Ich denke schon."

Sie schmunzelte. Sie waren also wieder am Anfang. Doch die Tatsache, dass er sie auch mochte, verschaffte ihr einen entscheidenden Vorteil. Sie legte das Handtuch beiseite und stand auf. "Gehst du mit mir schwimmen?", fragte sie lächelnd und hielt ihm ihre Hände hin. Sie sah zu, wie Sasuke sie von oben bis unten musterte. Ihm durfte ihr knapper Bikini nicht entgangen sein und auch nicht die Tatsache, dass sie seit Ferienbeginn so gut wie nichts gegessen hatte und nun wesentlich schlanker aussah, auch wenn sie vorher nicht dick gewesen war.

Er stand auf und nahm ihre Hände. Bevor sie sich von ihm zum See wegdrehen konnte, hatte er sie fest in den Arm genommen. Er drückte sie an sich und vergrub seinen Kopf in ihrer Halsbeuge.

"Es tut mir Leid, Mouse, dass ich dir nicht das geben kann, was du möchtest und auch verdient hast."

"Wir werden einfach sehen, was die Zeit uns bringt", murmelte sie leise und legte ihre Hände sanft auf seinen Rücken.

Er nickte nur und grummelte leicht. Sakura lächelte. Er drückte sie besitzergreifend noch näher an sich heran. Sie erschrak, als sie seine Erregung an ihrem Bauch spürte, woe sich ihre Körper berührten.

Sie sah auf und sog scharf die Luft ein.

Sasuke lachte, doch ließ sie nicht los. "Denkst du Hinatas Bikini an deinem Körper würde mich völlig kalt lassen?"

Er hob seinen Kopf und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. "Ich hoffe, dass das mit uns gutgeht."

"Ich auch..."

---

Ich entschuldige mich inständig für meine schlimme Faulheit...

Das ist glaub ich 'ne Krankheit.. Und anstatt für meine Bio-Klausur zu büffeln, habe ich das gaaanze Kapitel an einem Tag geschrieben... puh..

ich bin fertig^^

Und ich muss sagen, dass mir persönlich das Kapitel gut gefällt, bin gespannt auf eure Meinung^^, sagt mir was ihr jetzt haben wollt... oder was ich hätte besser/anders machen können..

ENS kommen gleich noch hinterher

lg  
Teleschnecke

Danke für die Kommis.. ich liebe euch :-\*